

Bilder schaffen ihre eigene Welt

KUNST In Kriens zeigt Elena Achermann-Marcuzzi «Orte der Erfindung»: Malerei, die Landschaft und Architektur in Farbkompositionen übersetzt.

bug. Die Luzerner Künstlerin Elena Achermann-Marcuzzi absolvierte nach der Matura an der Kantonsschule Zug und dem Phil.-I-Grundstudium an der Universität Zürich Vorkurs und Ausbildung in Ästhetischer Erziehung an der Hochschule Luzern, Design und Kunst.

Die Bilder von Elena Achermann-Marcuzzi verraten einen subtilen Umgang mit Material und Technik: Diese Künstlerin weiss um das richtige Mass im Verhältnis von Detail und Andeutung. Sie mischt die Farben differenziert, geht mit Licht und Schatten höchst variantenreich um. Gut zwei Dutzend Arbeiten sind in der Galerie Kriens zu sehen. Etwa die Hälfte davon sind Reihenwerke, in kleinen Formaten in hölzernen Kästchen nebeneinander montiert.

Lichte Farbigkeit

Es sind Bildsequenzen, die den Schritt vom Wirklichen ins Bild als Übersetzung deutlich machen: Die Unterteilung lässt an den Panoramaschwenk einer Filmkamera denken. Die einzelnen, durch senkrechte Leerstellen voneinander abgetrennten Bilder der Sequenz unterbrechen die gleitende Abfolge. Sie machen jedes einzelne Bild als Bild und nicht als Wiederholung der vorgefundenen Wirklichkeit sichtbar.



Elena Achermann-Marcuzzi: «Once in a lifetime», Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm.

PD

«Luoghi d'invenzione» (Orte der Erfindung) nennt Elena Achermann-Marcuzzi die in der Galerie Kriens gezeigten Bilder: Landschaften, der Blick in einen Garten, Architekturen, hier und dort durchbrochen durch eine Farbfläche, die eine zusätzliche Abstraktionsebene ins Bild einführt. Zwischen höchst realistischen Ansichten und Idealbildern aus Konstruktion und Erfindung bleiben die Bilder im Offenen. Die lichte Farbigkeit betont die Erfindung und Überhöhung ins leicht Surrealistische.

Das zeigt, dass es der Künstlerin nicht um einen exakten Realismus geht, den die Bilder doch anklingen lassen. Ihr Anliegen ist offensichtlich die Komposition, sind die Stimmungen und Gewichte, die sie in ihren Malereien gegeneinander abwägt und zusammenklingen lässt. Diese Bilder schaffen ihre eigene Wirklichkeit und Gegenwart.

HINWEIS

Galerie Kriens, Schachenstrasse 9, Kriens.
Bis 3. Februar. Mi/Sa/So 16–18 Uhr.